

Spendenkonto

Bischöflicher Hilfsfonds „Eine Welt“

IBAN: DE72 7509 0300 0000 2390 97

LIGA Bank Augsburg, BIC: GENODEF1M05

Ihre Spende bis 200 Euro ist auch ohne gesonderte Zuwendungsbestätigung gegen Vorlage des Bareinzahlungsbeleges oder der Buchungsbestätigung eines Kreditinstitutes steuerlich absetzbar. (Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, geben Sie hierfür auf dem Überweisungsträger Ihren Namen und die genaue Anschrift an!)

So können Sie helfen:

Wenn Sie die weltweite Missionsarbeit unseres Bistums mittragen möchten, können Sie

- mit einer **Zustiftung** in beliebiger Höhe den „Bischöflichen Hilfsfonds Eine Welt“ unterstützen oder ein Vermächtnis zu Gunsten unserer Stiftung in Ihrem Testament einsetzen. Ihr Kapital bleibt dauerhaft im Stiftungsvermögen erhalten und wirkt so über viele Generationen hinweg. Die erwirtschafteten Zinserträge kommen den vielen Projekten in der „Einen Welt“ zu Gute.
- mit Ihrer **Spende** helfen, die wir direkt und zeitnah an unsere Projektpartner weiterleiten.

Spenden und Zustiftungen können als Sonderausgaben steuerlich abgesetzt werden.

Übrigens: Ihre Spenden und Zustiftungen kommen in voller Höhe den Projekten zu Gute. Die Stiftungsverwaltung wird von der Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden getragen. So konnten seit 2008 über 115 Projekte mit mehr als 1,5 Mio. Euro gefördert werden.

Für all Ihre Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Rufen Sie an oder schreiben Sie uns.

Vielen Dank für jede Unterstützung!

Ihr persönlicher Kontakt

Gerne bieten wir Ihnen weitere Informationen zum Bischöflichen Hilfsfonds Eine Welt und individuelle Beratung zum Thema Stiften an.

Gemeinsam finden wir eine auf Sie zugeschnittene Möglichkeit, Ihre persönlichen Vorstellungen umzusetzen.



Pfarrer Dr. Ulrich Lindl
Vorsitzender des Stiftungsrates

Telefon 08 21/31 66-3001



Andrea Decke
Stiftungsvorstand

Telefon 08 21/31 66-3111
andrea.decke@bistum-augsburg.de

Bischöflicher Hilfsfonds Eine Welt

Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden
Peutingerstraße 5, 86152 Augsburg
Telefon 08 21/31 66-3111 Fax 08 21/31 66-3119

www.hilfsfonds-einewelt.de
e-mail: weltkirche@bistum-augsburg.de

Der Bischöfliche Hilfsfonds Eine Welt steht unter der Aufsicht der kirchlichen Stiftungsaufsichtsbehörde für die Diözese Augsburg.

Mitglieder des Stiftungsrates:

BGR Pfr. Dr. Ulrich Lindl, Vorsitzender
(Leiter Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden)

Sr. Friederike Müller OSF
(Generalrätin der Franziskanerinnen Dillingen)

P. Aurelian Feser OSB (Missionsbenediktiner St. Ottilien)

Rechtsdirektor Josef Binder (Bischöfliche Finanzkammer)

Pastoralreferent Anton Stegmair
(Bildungsreferent in der Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden)

Stiftungsvorstand:

Andrea Decke (Projektarbeit Abt. Mission-Entwicklung-Frieden)

Gregor Uhl (Geschäftsführer aktion hoffnung GmbH)

Bitte helfen Sie mit

BISCHÖFLICHER HILFSFONDS
Eine Welt



**weltweit denken
vor Ort handeln**

BISTUM AUGSBURG



Hilfe für die Eine Welt

Liebe Freunde und Förderer!

Not-Lösungen?

Flucht ist immer der letzte Ausweg und für alle Beteiligten eine Notlösung. Aber es muss bessere Lösungen geben als Notlösungen. Sie zu finden, darauf kommt es an!

Im Blick auf **Rumänien**: wer kann nicht verstehen, dass sich junge Menschen auf den Weg machen, um ein besseres Leben zu suchen? Wie viele Deutsche sind vor nicht allzu langen Jahrzehnten ausgewandert in die „Neue Welt“!

Und da ist Krieg – seit 10 Jahren in Syrien. Acht Millionen Flüchtlinge! Die allermeisten, 90 % von ihnen, halten grenznah in Jordanien, dem Irak und im **Libanon** durch. Sobald wie möglich wollen sie wieder zurück ihre Heimat. Wir können und müssen die Situation in den Herkunftsländern der Flüchtlinge verbessern.

Mit Notlösungen dürfen wir uns auf Dauer nicht abfinden. Darum wollen wir junge Menschen heute befähigen, eine bessere Zukunft in ihrer Heimat aktiv zu gestalten. Bildung bzw. Ausbildung ist und bleibt deshalb eines unserer großen Anliegen, das wir mit erfahrenen Projektpartnern voranbringen dürfen. Bildung auch in Werten wie „Frieden“ und „Gerechtigkeit“. Beides gehört zusammen. Davon ist die WIN-Society of Jesus in **Indien** überzeugt. Über 65 „Barfußberaterinnen“ machen sich auf den Weg zu den armen Fischerfamilien, um Selbstvertrauen zu stärken und Mut zu machen, sich einzusetzen für gerechtere Lebensbedingungen. Suchen wie gemeinsam mit unseren Partnern in aller Welt nach guten Lösungen für eine bessere Welt!

Vergelt's Gott, dass Sie uns dabei immer wieder so großzügig unterstützen, auch und gerade in Ihrem Gebet!

Pfarrer Dr. Ulrich Lindl
Vorsitzender des Stiftungsrates

Andrea Decke
Stiftungsvorstand



Unser Projekt in Rumänien

Psycho-soziale Betreuung von Alten und Kranken durch die Caritas Blaj

Gute sozialmedizinische Betreuung von Senioren ist auch in Rumänien ein immer größer werdendes Thema. Bereits 1998 gründete die *Caritas Blaj* ein erstes Pflegezentrum, mittlerweile sind mobile Betreuerinnen aus acht Sozialstationen in vier Landkreisen der Region tätig.

Diese kümmern sich um rd. 200 alte Menschen, die – z. B. weil die erwachsenen Kinder zur Arbeit ins Ausland abwandern mussten – auf sich selbst gestellt sind. Viele können sich kaum alleine versorgen, medizinische – aber auch psycho-soziale und spirituelle Betreuung ist nötig. Körperpflege, Mobilisation und medizinische Dienste oder auch Hilfestellungen zur Haushaltsführung werden von den Mitarbeiterinnen erbracht – immer verbunden mit persönlicher Sorge um den einzelnen Menschen.

Die öffentlichen Zuschüsse hierfür reichen zur Kostendeckung nicht aus, zudem entstanden durch staatliche Zertifizierungsmaßnahmen zusätzliche Aufwendungen für den Träger.

Auch die finanziellen Möglichkeiten der Senioren sind oft minimal, die monatliche Durchschnittsrente in Rumänien liegt bei 200 Euro, landesweit fällt über ein Viertel der Rentner unter die Armutsgrenze – dabei sind die Lebenshaltungskosten ähnlich hoch wie in Deutschland!

Um die qualifizierte Versorgung der alten Menschen durch die Sozialstationen weiterhin zu gewährleisten, bittet Pfr. Nicolae Anusca, Leiter der *Caritas* in der Griechisch-Katholischen Erzdiözese Blaj, um Unterstützung.

Die Zahl der betreuungsbedürftigen Senioren wächst stetig – und auch die angestellten Schwestern sollen einen menschenwürdigen Lohn erhalten.

Unser Projekt in Indien

Hilfe zur Selbsthilfe für arme Fischer-Familien durch die WIN-Society

Sr. Alice Lukose, ausgebildete Rechtsanwältin und Betriebswirtin, hat zusammen mit P. Dominic George SJ bereits 1991 die *WIN-Society of Jesus* in Kerala gegründet. Das Säkularinstitut „Women’s Initiative Network“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensumstände von Frauen und deren Familien in der Küstenregion nachhaltig zu verbessern. Pfr. Dr. Ajai Arackal, Priesterseelsorger und Gemeindepfarrer im Bistum Augsburg, leitet seit 1995 Trainingsprogramme vor Ort und ist seit 2005 auch *WIN*-Präsident.

Die trostlosen Lebensumstände der Armen gleichen sich überall auf der Welt: Hunger, Krankheiten, Arbeitslosigkeit, Alkoholismus und Gewalt gegen Frauen – die Ursache liegt oft in mangelhafter Bildung, Ausbeutung, Aberglaube oder Korruption.

Vor allem Frauen und Kinder sind besonders betroffen. Die *WIN-Society* setzt hier an und versucht mit gezielten Bildungs-, Beratungs- und Selbsthilfeprogrammen die Situation der gesamten Familien nachhaltig zu verbessern.

Küstenfischerei ist Saisonarbeit – die drei Monate, in denen nicht gefischt wird, verbringen die Männer häufig im Nichtstun – Langeweile und Alkoholismus gehen Hand in Hand. Weiterhin gefährdet industrialisierte Fischerei die Lebensgrundlage der einfachen Fischerfamilien. Durch eine gewerkschaftsähnliche Organisation kann man diesen existenzgefährdenden Entwicklungen entgegenstehen. Auch nach dem Tsunami im Jahr 2004 hat *WIN* den z.T. schwer betroffenen Dorfgemeinschaften unbürokratisch geholfen.

Die Bildungsprogramme und Selbsthilfegruppen, die von über 65 „Barfußberaterinnen“ betreut werden, sind ein wahrer Segen. In den vergangenen Jahren konnten über 16.000 Familien erreicht werden, es besteht jedoch weiterhin großer Bedarf, z.B. auch für den für uns so selbstverständlichen Bau von Sanitäranlagen.

Unser Projekt im Libanon

Hoffnung für Syrische Flüchtlingskinder: Schulprojekt des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes JRS

Mindestens 1,2 Mio. Menschen sind seit dem Beginn des Bürgerkriegs in Syrien in den benachbarten Libanon geflohen, fast 80% davon sind Frauen und Kinder.

Dies stellt das kleine Land und auch die Geflüchteten vor immense Herausforderungen: Der Großteil ist in völlig überpreuerten Unterkünften oder provisorischen Zeltlagern untergebracht, besonders viele Menschen leben in der Bekaa-Ebene.

Von den Einheimischen werden sie zunehmend als Konkurrenten auf dem Arbeitsmarkt gesehen und vielfach diskriminiert.

Der *Jesuit Refugee Service JRS* unterstützt Flüchtlingskinder, die bisher noch keinen Zugang zum staatlichen Bildungssystem haben, deren Zahl geht in die Hunderttausende. Durch spezielle Förderkurse aber auch psychosoziale und humanitäre Maßnahmen sollen sowohl die Kinder als auch deren Familien unterstützt werden: neben Alphabetisierungsmaßnahmen gibt es u.a. Sprach- oder Berufsbildungskurse für Jugendliche und Erwachsene.

Besonderes Augenmerk legen die Patres und Mitarbeiter auf die Förderung von oft stark traumatisierten Kindern und Jugendlichen. Pädagogisch geschulte Lehrkräfte, die oft selbst geflüchtet sind, vermitteln den Kindern schulisches Wissen, vor allem aber auch einen geregelten Alltag in einem geschützten Umfeld, um die Schreckensbilder von Flucht und Zerstörung etwas in den Hintergrund treten zu lassen.

Mittlerweile unterhält der *JRS* drei schulische Einrichtungen in der Bekaa-Eben und eine weitere in Bourj Hammoud, einem Außenbezirk von Beirut. Um den Kindern eine Zukunftsperspektive auch nach dem Ende des Krieges zu eröffnen, sind immense Anstrengungen nötig. Fr. Tony Calleja, SJ, verantwortlich für die Koordination vor Ort, ist deshalb für jede Unterstützung dankbar.

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Beginnstag

Bisch. Hilfsfonds Eine Welt
Diözese Augsburg
Kto. DE72 7509 0300 0000 2390 97
Liga-Bank Regensburg

Betrag

EUR

Verwendungszweck: Spende

Kontoinhaber/Einzahler: Name

(Quittung bei Bareinzahlung)

Überweisungsauftrag / Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 36 Stellen)

BISCHÖFLICHER HILFSFONDS EINE WELT

IBAN

DE 7 2 7 5 0 9 0 3 0 0 0 0 0 0 0 2 3 9 0 9 7

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEFJ M05

Betrag: Euro, Cent

Bischöfl. Hilfsfonds Eine Welt

ggf. Stichwort

Bitte geben Sie für die Spendenquittung Ihren vollständigen Namen und die Adresse an.

Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

F 10 / 17

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE

Unterschrift(en)

Datum

06